

Stellungnahme zum Einsatz der UBUS-Fachkräfte in der Notbetreuung der Grundschulen

Die Junge Deutsche Gesellschaft für Kinder- und Jugendmedizin beklagte vor kurzem eine "Zunahme mittlerweile schwer zu rechtfertigender massiver Einschränkungen und Gefährdungen des Kindeswohls". Kindern und Jugendlichen fehlten neben ihren Freunden, dem Erwerb sozialer Kompetenzen und dem spielerischen Lernen auch der geregelte Tagesablauf sowie außerschulische Aktivitäten. <https://www.nwzonline.de/>

In Zeiten der Pandemie spüren viele Menschen eine enorme Belastung, besonders Kinder und Jugendliche. In den Medien wird beinahe täglich darauf hingewiesen, welche Auswirkungen das Schließen der Schulen und der nahezu totale häusliche Rückzug auf viele Schüler*innen hat.

Mit dem Start des Wechselunterrichts an den Grundschulen und den Klassen 5/6 seit dem 22. Februar 2021 sowie dem grundsätzlichen Präsenzunterricht in den Abschlussklassen seit Januar 2021 könnten sozialpädagogische Fachkräfte für die Schüler*innen eine wichtige unterstützende Begleitung vor Ort darstellen.

Die LAG Hessen SiS verweist darauf, dass UBUS-Fachkräfte ebenso wie Schulsozialarbeiter*innen mit ihrer umfassenden pädagogischen Aus- und Weiterbildung einen fokussierten Blick auf pädagogische Belange haben. Damit können sie die Schüler*innen in der derzeitigen Belastung situationsangemessen unterstützen, indem sie die Kinder stärken und mit ihnen über ihre Gefühle wie Angst, Wut, Traurigkeit, Enttäuschung, Ratlosigkeit und ihre Bedürfnisse nach Geborgenheit, Zuwendung und Hilfe sprechen. Auch Eltern bieten sie bei Bedarf Beratung bei Erziehungsfragen und familiären Konflikten an. Weiterhin informieren sie über und vermitteln an andere Unterstützungsangebote verschiedener Träger und stellen den Kontakt her.

Wichtige, bereits vor der Schulschließung geknüpfte Beziehungen zu Schüler*innen mit sozial- emotionalen Schwierigkeiten müssen im Einzelkontakt wieder aufgegriffen werden. Um die Teilhabe an den Bildungsangeboten der Schulen zu gewährleisten, müssen sich die sozialpädagogischen Fachkräfte die Zeit nehmen, um Kindern individualisierte Hilfe zu geben. Zudem unterstützen sie die Lehrkräfte bei der Integration einzelner Schüler*inne in den Schulalltag und bei der Förderung und Stärkung der Klassengemeinschaft. Arbeiten in multiprofessionellen Teams bedeutet das Kindeswohl gemeinsam in den Blick zu nehmen.

Aus diesen Gründen möchte die LAG Hessen SiS darauf aufmerksam machen, dass UBUS-Fachkräfte die in Grundschulbereich eingesetzt sind, in einigen Schulamtsbezirken, zur reinen Beaufsichtigung der Schüler*innen in der Notbetreuung eingesetzt werden.

Wir bedauern, dass so hochqualifizierte personelle Ressourcen vergeudet und wichtige Hilfen zur Erfüllung des Bildungs- und Erziehungsauftrags an Schulen in Hessen im Sinne der §§ 2 und 3 des Hessischen Schulgesetzes (HSchG) nicht umgesetzt werden.

Vor Beginn des Unterrichts nach den Osterferien ist es uns wichtig, auf diese Situation hinzuweisen. Wir fordern daher einen adäquaten Einsatz der sozialpädagogischen Fachkräfte zum Wohle aller Schüler*innen.

Darmstadt, 14.04.2021

Claudia Römer
1. Vorsitzende
LAG Hessen Sozialarbeit in Schulen e.V.

Petra Schmidt
Stellvertretende Vorsitzende
LAG Hessen Sozialarbeit in Schulen e.V.